



Das Wissenschaftskolleg

Hintergrund, Ziele und Aufgaben

Struktur und Organisation

Stiftungsrat

Mitgliederversammlung

Wissenschaftlicher Beirat

Finanzierung

Satzung der
Wissenschaftsstiftung

Satzung des
Wissenschaftskollegs

Mitarbeiter

Leben und Arbeiten am
Wissenschaftskolleg

Leben und Arbeiten - im
Einzelnen

Dienste für Fellows

Publikationen des
Wissenschaftskollegs

Jahrbuch

Nachrichten

Weitere Publikationen

Kooperationen des
Wissenschaftskollegs

Förderer

Die Fellows

Veranstaltungen / Aktuelles

Bibliothek

Projekte

Ansprechpartner / Lageplan

Sitemap



Das Hauptgebäude in der Wallotstraße

Im Wissenschaftskolleg zu Berlin haben international anerkannte Gelehrte, vielversprechende jüngere Wissenschaftler sowie Persönlichkeiten des geistigen Lebens die Möglichkeit, sich frei von Zwängen und Verpflichtungen für ein Akademisches Jahr (Oktober-Juli) auf selbstgewählte Arbeitsvorhaben zu konzentrieren. Die rund 40 Fellows bilden eine Lerngemeinschaft auf Zeit, die durch Fächervielfalt, Internationalität und Interkulturalität gekennzeichnet ist. Die Institution sorgt für optimale Bedingungen, damit die Fellows sich ganz ihrer intellektuellen Aufgabe widmen und dabei von dem Anregungs- und Kritikpotential einer herausragenden Gelehrtengemeinschaft profitieren können.

"Die Zeiten, sie sind nicht so, dass in unseren Hohen Schulen ein gelehrter und kreativer Kopf sich in Kontinuität und Konzentration seiner forschenden Aufgabe hingeben kann. Und: Die Zeiten, sie sind nicht so, dass 'die Gesellschaft' gleich welchen Landes und welcher Kultur, es sich leisten könnte, auf den Ertrag der kreativen Arbeit des gelehrten Kopfes zu verzichten."

(Peter Wapnewski)

"Das Wissenschaftskolleg ist ein Experiment im Verstehen, ein hermeneutisches Exerzitium, das ein ganzes Jahr lang währt."

(Wolf Lepenies)

"Das Wissenschaftskolleg gehört zu jenen - abnehmenden - Inseln des Nicht-Kommerziellen, von denen aus die Konsequenzen der vorherrschenden technisch-ökonomischen Rationalität überhaupt noch unabhängig beobachtet und beurteilt werden können."

(Dieter Grimm)